



Baden-Württemberg

Baden-Württemberg ist bekannt für seine beeindruckenden Wälder, die fast 40 % der Fläche des Bundeslandes ausmachen, also 1,4 Millionen Hektar. Das sind mehr als 2 Millionen Fußballfelder voll mit Wald! Der Wald besteht aus fast gleich vielen Nadelbäumen und Laubbäumen. Die **Fichte** gibt es am allermeisten in den Wäldern.

Ihr kennt bestimmt den **Schwarzwald**. Er ist ein sogenannter Nationalpark. Das bedeutet, dass der Mensch in die Natur hier kaum eingreift und alles wächst, wie es möchte. Im Schwarzwald liegt das größte Waldgebiet des Bundeslandes und er ist gleichzeitig das größte Mittelgebirge Deutschlands, das über 160 km lang ist. Der Name stammt von den dichten Wäldern, die so wenig Tageslicht durchlassen. Für die Römer erschien er schwarz, darum gaben sie ihm diesen Namen.

Wusstest du, dass in Baden-Württemberg **der größte Baum Deutschlands** steht? Es ist eine 106 Jahre alte Douglasie namens „Waldtraut vom Mühlwald“, die 67 Meter hoch ist!



Bayern

Bayern ist das walddreichste Bundesland in Deutschland! Das bedeutet, dass es hier besonders viele Bäume und Wälder gibt. Fast ein Drittel der Fläche Bayerns, das sind etwa 2,6 Millionen Hektar, ist mit Wald bedeckt. Das ist so viel wie fast 4 Millionen Fußballfelder voll mit Wald!

Die **Fichte ist der häufigste Baum** in Bayern. Das liegt an der Forstwirtschaft, die diese Bäume pflanzt, um das Holz später zu verarbeiten. Aber in Bayerns Wäldern wachsen nicht nur Fichten. Es gibt insgesamt 62 verschiedene Baumarten.

Ungefähr **200.000 Menschen arbeiten in den Wäldern** Bayerns. Das sind richtig viel! Sie kümmern sich um die Bäume und den Wald, damit alles gesund bleibt. Sie fällen Bäume, um Holz zu gewinnen und verarbeiten das Holz weiter. Besonders wichtig sind die Wälder in den Alpen. Sie schützen zum Beispiel vor Gefahren wie Lawinen und Steinschlag.

Ein besonderes Waldgebiet in Bayern ist der **Nationalpark Bayerischer Wald**. Zusammen mit angrenzenden Wäldern gehört er zu den größten zusammenhängenden Waldschutzgebieten in Europa. Das bedeutet, dass dort die Natur besonders gut geschützt wird, und viele Tiere und Pflanzen ein Zuhause finden.



Berlin

Wusstet ihr, dass fast ein Fünftel von **Berlin** aus Wald besteht? Das macht die Hauptstadt zu einer der größten Waldmetropolen Europas! In Berlin gibt es also viele große Waldgebiete, die darauf warten, von euch entdeckt zu werden.

Der **Grunewald** ist das größte Waldgebiet in Berlin. Aber auch der Tegeler Forst und der Spandauer Forst sind riesige Wälder. Im **Tegeler Forst** steht Berlins ältester Baum. Die „dicke Marie“ ist schon 900 Jahre alt!

Wenn ihr durch die Straßen von Berlin spaziert, seht ihr fast überall **Lindenbäume**. Linden sind robust und kommen gut mit den schwierigen Bedingungen in der Stadt zurecht. Sie sind auch sehr wichtig für Insekten wie Schmetterlinge, Honig- und Wildbienen. Unter den Stadtbäumen in Berlin kommt die Linde am allermeisten vor.

Berlin ist also nicht nur eine aufregende Stadt, sondern auch eine grüne Oase voller Wälder und Bäume, die ihr erkunden könnt!

Brandenburg

Wusstet ihr, dass **Brandenburg** eines der walddreichsten Bundesländer in Deutschland ist? Über ein Drittel der Fläche, also rund 1,1 Millionen Hektar, ist mit Wald bedeckt! Ein Hektar ist ungefähr so groß wie ein Fußballfeld. Das bedeutet, dass Brandenburg 1,1 Millionen Fußballfelder voller Wald hat! Zwei Drittel des Waldes gehören privaten Personen und ein Viertel dem Land Brandenburg.

In keinem anderen Bundesland Deutschlands gibt es so viele **Kiefern** wie in Brandenburg. Auf 70 Prozent der Waldfläche, das sind 735.000 Hektar, wächst die Kiefer. Die **Eiche** ist mit etwa 70.000 Hektar die zweithäufigste Baumart, gefolgt von der **Buche** mit 34.600 Hektar. Die Baumarten variieren je nach Region: Im Norden gibt es 30 Prozent Laubbäume, in der Mitte 26 Prozent und im Süden 20 Prozent. Im Norden wachsen die meisten Buchen, in der Mitte die meisten Eichen und im Süden die meisten Kiefern.

Der **Untere Odertal-Nationalpark** in Brandenburg ist Deutschlands einziger Flussauen-Nationalpark. Das bedeutet, dass er entlang eines Flusses liegt, in diesem Fall der Oder. Der Nationalpark ist sehr lang und schmal, er erstreckt sich über 50 Kilometer und ist an manchen Stellen nur fünf Kilometer breit. Hier leben zum Beispiel Fischotter, Trauerseeschwalben und sogar Kraniche, die im Herbst hier rasten, bevor sie in den Süden fliegen. Besonders spannend sind die **Polder**. Polder sind spezielle Gebiete, die extra für den Hochwasserschutz gebaut wurden. Sie funktionieren wie große Badewannen: Wenn der Fluss viel Wasser hat, läuft es in die Polder und schützt so die umliegenden Gebiete vor Überschwemmungen.

Der **Spreewald** ist ein weiteres besonderes Waldgebiet in Brandenburg. Vor einigen hundert Jahren war der Spreewald fast vollständig von Wald bedeckt. Heute ist ein großer Teil des Spreewaldes von Wiesen, Feldern und kleinen Siedlungen geprägt. Der Spreewald ist berühmt für seine vielen kleinen Fließe, das sind kleine Wasserläufe, die wie ein Netz durch die Landschaft fließen. Viele Menschen nutzen diese Wasserwege heute noch mit traditionellen Holzkähnen. Der Spreewald hat eine reiche Geschichte und Kultur. Hier wurden schon vor vielen Jahrhunderten Gurken angebaut, die heute weltberühmt sind. Auch die traditionellen Trachten und Bräuche der Sorben, einer slawischen Minderheit, sind hier noch lebendig.

Leider ist Brandenburg auch stark von **Waldbränden** betroffen. Die beiden großen Waldbrände bei Treuenbrietzen und Beelitz wurden kürzlich gelöscht, doch die Brandgefahr hat in den letzten Jahren zugenommen. Im Jahr 2022 wurden fast 200 Brände gezählt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen, wie Wälder widerstandsfähiger gegen Waldbrände gemacht werden können.



Bremen

Der Wald in **Bremen** ist im Vergleich zu den anderen Bundesländern recht klein. Er macht gerade mal 1 Prozent der gesamten Fläche aus und ist damit so groß wie 400 Fußballfelder. Trotzdem ist der Wald voller spannender und wunderschöner Naturwunder, die darauf warten, entdeckt zu werden!

Der **Bürgerpark** und der **Stadtwald** bilden gemeinsam das grüne Herz der Stadt Bremen und laden zum Entdecken ein. Sie sind das größte Waldgebiet des Bundeslandes. In Bremerhaven ist die **Surheide-Süd/Ahnthamsmoor** das größte Waldgebiet der Stadt.

Besonders interessant ist der kleinere **Erlenbruchwald**. In diesem Wald steht das Wasser fast immer über dem Boden, sodass sich langsam ein Moor bildet. Der Erlenbruchwald steht schon seit über 50 Jahren unter Naturschutz.

Bremen ist auch bekannt für seine vielen Feuchtwiesen, Ufergebiete und Deiche. Wusstet ihr, dass in Bremen ein **Riesenmammutbaum** steht, der so alt ist wie eure Ur-Ur-Großeltern? Er steht auf dem Riensberger Friedhof und ist stolze 33 Meter hoch!

Ein weiteres Naturwunder ist die **Blutbuche** im Ichon-Park in Oberneuland. Mit einem Durchmesser von fast sieben Metern ist sie breit!



Hamburg

Hamburgs Wälder machen 5,6 % der gesamten Stadtfläche aus. Diese Wälder sind nicht nur wichtig für die Umwelt, sondern bieten auch Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen.

Wusstest du, dass Hamburg fast eine **Viertelmillion Stadtbäume** hat? Am häufigsten kommt dabei die Linde vor. Lindenbäume sind robust und kommen gut mit den schwierigen Bedingungen in der Stadt zurecht. Am zweithäufigsten sieht man Eichen in der Stadt. Wandsbek ist die grüne Lunge Hamburgs: Fast 60.000 Straßenbäume sorgen für frische Luft und ein angenehmes Klima. Hamburg-Mitte folgt auf Platz 2.

Hamburg hat einige beeindruckende Bäume zu bestaunen. Der älteste Baum in Hamburg ist eine Eibe, die am **Neulander Elbdeich** steht. Ihr Alter wird auf 800 Jahre geschätzt! Dieser besondere Baum erinnert an die lange Geschichte der Stadtnatur in Hamburg.



Hessen

Wusstest du, dass fast die Hälfte von **Hessen** aus Wald besteht? Genauer gesagt, sind es 894.180 Hektar, das sind 42 % der gesamten Fläche Hessens! Die meisten Bäume davon, fast 60 %, sind Laubbäume. Das sind Bäume, die im Herbst ihre Blätter verlieren, wie zum Beispiel Eichen und Buchen.

Der **älteste Baum in Hessen** ist eine 1.200 Jahre alte Linde. Stell dir vor, dieser Baum hat schon dort gestanden, als Ritter in Rüstungen herumliefen! Der **höchste Baum** in Hessen ist eine Douglasie, die ganze 60 Meter hoch ist. Das ist höher als viele Häuser!

Der **größte Wald in Hessen** heißt Reinhardswald. Er ist so groß wie 28.000 Fußballfelder! Im Reinhardswald sind einige berühmte Märchen entstanden. Vielleicht kennst du die Geschichten von Dornröschen, Rapunzel und Hans im Glück? Diese Märchen wurden hier erfunden. Es ist also ein richtiger Märchenwald!

Der **größte Naturpark in Hessen** ist der Kellerwald-Edersee. Er ist ungefähr anderthalbmal so groß wie die Stadt Frankfurt! Ein Naturpark ist ein großes Gebiet, das geschützt wird, damit die Tiere und Pflanzen dort in Ruhe leben können. In einem solchen Gebiet darf die Natur machen, was sie möchte. Die Bäume dürfen alt werden, umfallen und verrotten. So finden viele Tiere und Pflanzen einen sicheren Lebensraum. Es ist ein spannender Ort, um die Natur zu entdecken!



Mecklenburg-Vorpommern

Wusstest du, dass etwa ein Viertel der Landesfläche von **Mecklenburg-Vorpommern** mit Wäldern bedeckt ist? Das entspricht einer Waldfläche von etwa 558.000 Hektar oder 781.512 Fußballfeldern nebeneinander.

In Mecklenburg-Vorpommern wachsen etwa **50 verschiedene Baumarten**. Ein großer Teil der Wälder besteht aus Kiefern, die fast 40 % der Fläche ausmachen. Doch es gibt auch viele Laubbäume. Insgesamt gibt es ca. gleich viele Laub- und Nadelbäume.

In den Wäldern Mecklenburg-Vorpommerns gibt es viel zu entdecken. Spannend ist zum Beispiel der „**Gespensterwald**“ bei Nienhagen. Die Besonderheit in diesem Wald ist der große Abstand zwischen den einzelnen Bäumen. Dadurch kommt es bei besonderen Lichtverhältnissen Schatten, die aussehen, als ob Feen, Gespenster oder andere Fabelwesen in den Ästen tanzen.

Ein weiteres Highlight ist der **Ivenacker Tiergarten**. Hier stehen fünf beeindruckende, tausendjährige Eichen. Es gibt eine spannende Sage über diese alten Bäume: Früher lebten Nonnen in einem nahegelegenen Kloster, aber nicht alle waren glücklich mit ihrem Leben dort. Die Legende erzählt, dass einige Nonnen das Kloster verließen. Zur Strafe wurden sie in diese riesigen Eichen verwandelt.

Der **Waldnaturschutz** spielt eine große Rolle in Mecklenburg-Vorpommern. Auf rund 52.000 Hektar, das sind etwa 10 % der Waldfläche, werden gar keine Bäume gefällt. Das bedeutet, dass diese Gebiete sich ganz natürlich entwickeln können und Tiere und Pflanzen hier ungestört leben dürfen.



Niedersachsen

Niedersachsen ist ein großes Bundesland mit viel Wald! Etwa ein Viertel der Fläche ist mit Bäumen bedeckt. Das macht Niedersachsen zum Bundesland mit der drittgrößten Waldfläche in Deutschland.

In Niedersachsens Wäldern wachsen Laub- und Nadelbäume etwa gleich häufig. Die Kiefer ist der **häufigste Baum**. Leider hatte sie vor einigen Jahren Probleme mit dem Borkenkäfer, der die Bäume krank machen kann.

Der größte Teil des Waldes in Niedersachsen liegt im **Niedersächsischen Bergland**. Besonders bekannt sind die Wälder im Harz und im Solling. Um den Harz ranken sich viele spannende Legenden und Mythen. Eine berühmte Legende ist die vom Brockengespenst: Es wird erzählt, dass auf dem höchsten Berg des Harzes, dem Brocken, unheimliche Schatten zu sehen sind, die Geister oder Hexen sein sollen!

Es gibt ein Gebiet, das nennt man **„Teuto“**. Es besteht aus drei parallel liegenden bewaldeten Kämmen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Der Wald ist bekannt durch die „Schlacht im Teutoburger Wald“ zwischen den Römern und den Germanen, welche hier stattgefunden haben soll.

Eine weitere Besonderheit in Niedersachsen ist die **„Dicke Linde Heede“** im Emsland. Sie ist der dickste Baum in ganz Deutschland! Heute zählen die Wälder in Niedersachsen zu den gesündesten des Landes. Das bedeutet, dass die Bäume dort besonders gut wachsen und es vielen Tieren und Pflanzen gut geht.



Nordrhein-Westfalen

Wusstet ihr, dass ein Viertel von **Nordrhein-Westfalen** voller Bäume ist? Das sind insgesamt 935.000 Hektar! Besonders viele Wälder findet ihr im Sauerland, Siegerland, Weserbergland, Teutoburger Wald und in der Eifel.

Der **Naturpark Sauerland-Rothaargebirge** ist der größte in ganz Nordrhein-Westfalen. Er ist mit 3.826 Quadratkilometern größer als 500 Fußballfelder zusammen! An zweiter Stelle kommt der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge. Dort gibt es ganz besondere Felsen, die Externsteine. Weißt du, warum sie so berühmt sind? Weil um sie herum viele spannende Geschichten erzählt werden! Die Leute sagen, dass diese Felsen eine ganz besondere Kraft haben.

Im **Sauerland** stehen viele Bäume, die so alt sind wie eure Ur-Ur-Großeltern. Einer davon heißt „Rauher Busch“ und ist über 200 Jahre alt! Er ist so groß wie ein mehrstöckiges Haus und reicht 15 Meter in die Höhe. Das Sauerland wird auch „Land der tausend Berge“ genannt, weil dort über 2.000 Berge stehen!

Ein weiterer beeindruckender Baum in Nordrhein-Westfalen ist die **Erler Femeiche** im Westmünsterland. Sie stand schon da, als die Menschen noch Ritter waren! Der Stamm ist so dick, dass man fast drei Erwachsene braucht, um sie zu umarmen.



Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz ist ein besonders walddreiches Bundesland. Ganze 42 % der Fläche sind mit Wald bedeckt! Das ist ein sehr hoher Anteil, viel mehr als in vielen anderen Bundesländern. In Rheinland-Pfalz gibt es so viele Bäume, dass auf jeden Einwohner 133 Bäume kommen.

Die **häufigsten Bäume** in Rheinland-Pfalz sind die Buche und die Eiche. Diese beiden Baumarten sind heimisch und sind an das Klima und den Boden gut angepasst.

Der **Pfälzer Wald** ist ein besonders großes Waldgebiet in Rheinland-Pfalz. Zusammen mit den Vogesen in Frankreich bildet er das größte zusammenhängende Waldgebiet in ganz Europa.

Leider haben die Wälder in Rheinland-Pfalz aber auch mit einigen **Problemen** zu kämpfen. Parasiten und Trockenheit setzen den Bäumen zu, was bedeutet, dass sie krank werden und manchmal sogar absterben können.



Saarland

Stell dir vor, mehr als ein Drittel des **Saarlandes** ist von Wäldern bedeckt. Das sind über 93.000 Hektar beziehungsweise etwa 130.252 Fußballfelder Wald! Im Saarland gibt es besonders viele Laubbäume. 75 % der Bäume sind Laubbäume, während es im Rest von Deutschland im Durchschnitt nur 44 % sind.

Das Saarland ist in Deutschland besonders gut darin, seine Wälder gesund zu halten. Hier gibt es **keine großen Kahlschläge**, bei denen viele Bäume auf einmal gefällt werden. Außerdem werden keine schädlichen Chemikalien benutzt, um die Wälder zu pflegen. Dadurch bleiben die Wälder gesund und artenreich. 10 % der Waldfläche im Saarland werden überhaupt nicht bewirtschaftet: hier kann der Wald also wild wachsen und bietet einen idealen Lebensraum für viele Lebewesen. Ein Hektar Wald im Saarland tut viel für die Umwelt. Jedes Jahr produziert er 15 bis 30 Tonnen Sauerstoff, filtert 50 Tonnen Staub aus der Luft und speichert bis zu 3 Millionen Liter Wasser. Der Wald hilft auch dabei, das Gas Kohlendioxid in der Luft zu reduzieren, was gut für das Klima ist.

Saarbrücken, die Hauptstadt des Saarlandes, ist eine der walddreichsten Städte in Deutschland. Fast die Hälfte der Stadtfläche ist mit Wald bedeckt. Ein tolles Projekt im Saarland ist der „**Urwald vor den Toren der Stadt**“. Dieses Waldschutzgebiet ist 1.011 Hektar groß und liegt direkt bei Saarbrücken.

Ein weiteres Highlight ist der **Nationalpark Hunsrück-Hochwald**. Er liegt in den Bergen und ist bekannt für seine alten Wälder und die vielen verschiedenen Tiere und Pflanzen, die dort leben.



Sachsen

Hast du schon einmal überlegt, wie viel Wald es in **Sachsen** gibt? Fast ein Drittel von Sachsen ist mit Bäumen bedeckt, genau genommen sind es 28,3 % der gesamten Fläche des Bundeslandes Sachsen. Das entspricht 521.000 Hektar. Zum Vergleich: Das sind ungefähr 729.830 Fußballfelder. Ein großer Teil der Bäume in Sachsen sind Nadelbäume. Etwa 70 % der Bäume haben Nadeln statt Blättern. Dazu gehören Tannen, Kiefern und Fichten. Diese Bäume behalten im Winter ihre Nadeln und bieten Tieren wie Vögeln einen Schutz vor der Kälte.

In den Wäldern von Sachsen sind die **meisten Bäume noch recht jung**. Tatsächlich sind 72 % aller Bäume jünger als 80 Jahre. Man nennt diese Bäume „Jungbestand“, weil sie noch wachsen und sich entwickeln. Sie sind die Teenager unter den Bäumen!

Der **größte Baum in Sachsen** ist eine Gemeine Fichte, die stolze 59,3 Meter hoch ist. Stell dir vor, das ist ungefähr so hoch wie der Schiefe Turm von Pisa in Italien. Dieser ist nämlich 56 Meter hoch.

Der **größte Wald in Sachsen** ist der Rabensteiner Wald in der Nähe von Chemnitz. Er erstreckt sich über 900 Hektar. Das sind etwa 1.261 Fußballfelder nebeneinander.



Sachsen-Anhalt

Stell dir vor, in **Sachsen-Anhalt** gibt es Wälder, die sich insgesamt auf über 25 % des ganzen Bundeslandes erstrecken! Das sind insgesamt 500.000 Hektar Wald in ganz Sachsen-Anhalt. Zum Vergleich: Das sind etwa 700.280 Fußballfelder. Wenn du durch diese Wälder wanderst, wirst du viele **Kiefern** sehen. Kiefern sind Bäume mit langen, schmalen Nadeln statt breiter Blätter. Diese Baumart ist nämlich die häufigste in den Wäldern von Sachsen-Anhalt.

In Sachsen-Anhalt gibt es bereits alte Bäume. Der **älteste Baum**, den du dort finden kannst, ist beeindruckende 700 bis 900 Jahre alt! Das bedeutet, dass dieser Baum schon in der Zeit des späten Mittelalters dort gestanden hat.

Der **größte Naturpark in Sachsen-Anhalt** heißt Saale-Unstrut-Triasland und ist riesig – er hat eine Fläche von 103.737 Hektar. Das ist ungefähr 5,2-mal so groß wie Magdeburg, die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt, welche im Vergleich nur 20.230 Hektar groß ist. Ein „Naturpark“ ist ein Ort, an dem die Natur besonders geschützt wird. Das bedeutet, dass die Tiere und Pflanzen dort sicher leben können und Menschen darauf achten, dass die Natur und der Lebensraum der Tiere bestehen bleibt. Im Naturpark dürfen Pflanzen wachsen, wie sie möchten, und Tiere können so in ihrem natürlichen Lebensraum bleiben.



Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein, das im Norden Deutschlands liegt, hat insgesamt 11 % Waldfläche, was ungefähr 175.000 Hektar sind! Zum Vergleich: Das sind ganze 245.100 Fußballfelder. Die meisten Bäume, die auf dieser Fläche zu finden sind, sind Laubbäume. Tatsächlich machen diese 65 % des gesamten Waldes aus.

Ein spannender Fakt über Schleswig-Holstein ist, dass es eines der größten **Baumschulgebiete** in Europa und der Welt hat. Eine Baumschule ist ein Ort, an dem junge Bäume und Sträucher gezogen und gepflegt werden, bis sie groß genug sind, um an andere Orte verpflanzt zu werden. In der Region **Pinneberg**, bekannt als das „Pinneberger Baumschulland“, erstreckt sich diese Baumschule auf über 3.500 Hektar und etwa 2.500 Menschen arbeiten dort.

Ein besonderes Waldgebiet in Schleswig-Holstein ist der **Sachsenwald**. Mit einer Größe von 70 Quadratkilometern ist er das größte Waldgebiet im Bundesland. Der Sachsenwald hat eine interessante Geschichte: Im Jahr 1871 wurde er Otto von Bismarck geschenkt. Otto von Bismarck war der erste deutsche Reichskanzler und spielte durch Kriege, die er geführt hat, eine wichtige Rolle bei der Vereinigung Deutschlands. Er wurde für seine Dienste geehrt, indem er diesen Wald geschenkt bekam.

In den Wäldern Schleswig-Holsteins kann man auch sehr alte Bäume finden. Der **älteste Baum** ist eine Europäische Eibe, die etwa 800 Jahre alt ist. Stell dir vor, dieser Baum stand dort schon während des Mittelalters.



Thüringen

In **Thüringen** sind 34 % der Fläche mit Wald bedeckt. Das sind 549.088 Hektar beziehungsweise über 700.000 Fußballfelder voll mit Wald! Die häufigste Baumart in Thüringen ist die Fichte. Diese Bäume haben besonders unter dem Klimawandel und dem Borkenkäfer zu kämpfen. Der Borkenkäfer ist ein kleiner Käfer, der die Bäume krank macht.

Der **Thüringer Wald**, das sogenannte „Grüne Herz“ in, ist damit das größte zusammenhängende Waldgebiet in Deutschland. Er liegt zwischen dem Schiefergebirge im Osten und den Ausläufern der Rhön im Westen. Etwa 95 % der Waldfläche in Thüringen wird für die Forstwirtschaft genutzt. Das bedeutet, dass die Menschen dort arbeiten, um Holz zu gewinnen und den Wald zu pflegen.

Weil Fichten alleine besonders anfällig für das Klima und Schädlinge sind, wird jetzt etwas dafür getan, die Wälder in **Mischwälder** umzuwandeln. Das bedeutet, dass verschiedene Baumarten nebeneinander gepflanzt werden, damit der Wald widerstandsfähiger und gesünder wird.

Der Thüringer Wald ist auch eine beliebte **Kulisse für Filme und Fernsehsendungen**, besonders für Märchen und Kinderfilme. Vielleicht hast du schon einmal einen Film gesehen, der dort gedreht wurde?